

Lebenslauf

Berufserfahrung

Seit Juni 2015 Ärztlicher Direktor der Cherubine-Willmann-Stiftung Klinikgruppe

- Dominikus Krankenhaus, Düsseldorf
- Dreifaltigkeits-Krankenhaus, Köln-Braunsfeld
- Fabricius Klinik, Remscheid
(seit Januar 2017 Schön Kliniken am Standort Düsseldorf)

und

seit Juli 2011 Chefarzt der Inneren Abteilung/Kardiologie

Gesamtleitung der Inneren Medizin

- im Schwerpunkt Gastroenterologie summarisch ca. 3000 endoskopische Eingriffe jährlich stationär und ambulant einschließlich interventioneller ERCP, Endosonographie, Bronchoskopie u.a.m.
 - Etablierung, Aufbau und strategische Entwicklung der Kardiologie innerhalb der Abteilung für Innere Medizin/ Kardiologie
- sämtliche coronare Interventionstechniken mit hoher Anzahl (15 %) an FFR gestützten PCI
 - OCT-Analyse
 - ASD/PFO-Okklusionssysteme
 - Schwerpunktlinik für LAA-Okkluder-Implantationen, Proctortätigkeit europaweit sowie Nordafrika für Boston Scientific, Teilnahme an der EWOLUTION- und der aktuell beginnenden FLEXIBILITY-Studie als eines von wenigen deutschen Zentren
 - Mitral- und Aortenklappenvalvuloplastie
 - TAVI- und Mitraclip-Prozeduren in lierter Klinik
 - TASH-Interventionen
 - Herzschrittmacher/event-recorder/ICD-/Bivent-Aggregat-Implantationen
 - Cardio-CT und cardio-MRT-Analysen (in Kooperation mit Radiologie auf dem Kampus)
 - Betreuung Erwachsener mit angeborenem Herzfehler/ Pulmonale Hypertonie
 - vollständige kardiologische Basisdiagnostik
 - interventionelle Rhythmologie im Netzwerk

10/2008 - 7/2011

Oberarzt der Klinik für Kardiologie und Angiologie des Elisabeth-

Krankenhauses Essen, Chefarzt Prof. Dr.med. G.V. Sabin und

Tätigkeit im Zentrum für ambulante Kardiologie der Klinik

Invasive Tätigkeit

Klinischer Arbeitsschwerpunkt Strukturelle Herzerkrankungen

- Erwachsene mit angeborenem Herzfehler (EMAH)
Ausbildung als ärztlicher Mitarbeiter in der Asklepios Kinderklinik St. Augustin, Kinderkardiologie,
Chefarzt Prof. Prof. h.c. Dr. med. M.Schneider
- Pulmonale Hypertonie, §§ 116 Ambulanz
- PFO/ASD-Okklusionen
- LAA-Okkludersysteme

Weiterbildungsermächtigung Spezielle Internistische Intensivmedizin

2004 - 2008

Leitender Oberarzt in ständiger Vertretung des Chefarztes

Katholische Kliniken Essen Nord-West, Sankt-Vincenz-Krankenhaus,
akad. Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen,
Abteilung für Kardiologie, Chefarzt Dr. med. R. Jacksch

Seit 2000

Tätigkeit als Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie
und Oberarzt in o. g. Abteilung

- **Leitung der Herzkatheterlabore**
IVUS, FFR-CFR-Analyse, Rotablation, Thrombektomie,
distale/proximale Protektionssysteme, ASD-PFO-Okklusion,
PTA supraaortaler Gefäße (Carotis, Vertebralis, Subclavia),
NA-PTA, Therapie von Coarctationen,
umfassende interventionelle Therapie der pAVK :
Becken, Ober/Unterschenkel - komplexe Rekanalisationstechniken
- Ausbildungsexpertise in allen Teilbereichen -
- **Leitung des Echocardiographielabors** mit besonderer Expertise
auf den Gebieten: Diastolische Herzinsuffizienz, ARVC, Cardiale
Resynchronisationstherapie, intracardialer Ultraschall (ICE)
- **Elektrophysiologie**
- Diagnostik supraventrikulärer und ventrikulärer
Herzrhythmusstörungen
- Ablationstherapie supraventrikulärer Herzrhythmusstörungen
- Moderne Schrittmachertherapie, Bivent-ICD-Implantation
- **Non-invasive cardiale Bildgebung**, Aufbau und Leitung der
Arbeitsgruppe
- 1.5 Tesla Cardio-MRT
- Arbeitsgruppe „Cardiale Bildgebung Netzwerk Essen“
- 16-Zeilen-CT (Kalkscoring, CT-Coronarangiographie)
- **Pulmonale Hypertonie**, Betreuung des Krankheitsbildes
(pulmonale und hämodynamische Diagnostik, moderne
Pharmakotherapie)

Leitungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit

- Ärztliche Direktoriumstätigkeit seit 2015
- Personalführung (Bedarfsplanung, Personalrecruitment,
Mitarbeitergespräche)
- Investitionspläne (Zielvereinbarung, Bedarfssteuerung, „Capitation“)
- Vorsitzender der Arzneimittelkommission
- System-Steuerung DRG, Zielvereinbarungen
- Ansprechpartner für medizin-ökonomische Unternehmensberatung
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Leitbild der Katholischen Kliniken-
Essen Nord-West“
- Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit – KKENW “
- Qualitätsmanagement (BQS), Zertifizierung „KTQ“
- Wissenschaftliche Studienkoordination

- Hausinterne und externe Fortbildungen, Fachforen:
 - Mitwirkung im Modell-Projekt: Herzinfarktregister-Integriertes Versorgungsmodell STEMI, Essen
 - Kardiovaskuläres Forum
 - Interessenverband Kardiologie Essen
 - PJ-Unterricht

1999 – 2000 Deutsches Herzzentrum Berlin, Campus Virchow, Abteilung Prof. Dr. R. Hetzer

Tätigkeit als Funktionsarzt

- Leitende Tätigkeit im Bereich hochtechnisierter Intensivstation, hochkomplexes hämodynamisches monitoring, Pharmakotherapie
- Spezifische Betreuung von HTX-HLTX-Patienten
- Betreuung von Patienten mit Kunstherzen (Assist-Systeme)

1992 – 1999 Asklepios Paulinenklinik Wiesbaden, Innere Abteilung, PD Dr. W. Hartmann

Tätigkeit als Arzt in der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin

- Internistische Grundausbildung
- Expertise im Schwerpunkt Gastroenterologie: diagnostische und therapeutische Endoskopie des oberen und unteren Verdauungstraktes (Akuttherapie GIB, „clipping“, „banding“, Polypektomie), diagnostische ERCP und Laparoskopie, umfangreiche Spezialkurse abdomineller und vaskulärer Ultraschall, Bronchoskopie, Echocardiographie

Berufliche Weiterbildung

1998 Fachkunde Strahlenschutz
 1998 Fachkunde Rettungsdienst
 1999 Erwerb der Gebietsbezeichnung Facharzt für Innere Medizin
 2001 Fachkunde Bronchoskopie
 2002 Weiterbildung kardiovaskuläre MRT (level 2, Society for cardiovascular MR)
 2003 Schwerpunktbezeichnung Kardiologie
 2006 Fakultative Weiterbildung Spezielle Internistische Intensivmedizin
 2007 Weiterbildung mit Zertifikat „health management“ (mibeg-Institut Köln)
 2009 Weiterbildungsermächtigung Spezielle Internistische Intensivmedizin

Studium

1985 - 1992 Studium der Humanmedizin an der J. W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main
 1991 - 1992 Absolvierung des Praktischen Jahres
 1992 - 1994 Arzt im Praktikum
 1994 Approbation als Arzt

Stipendien

ab 03/1988 Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes
1990 Erhalt eines zusätzlichen Stipendiats zur Tätigkeit am
Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg
Nuclearmedizinische Abteilung der Molekularbiologie
Frau Prof. Dr. M. Zöller
Thema: Identifikation von homing-Rezeptoren in lymphatischem Gewebe

Dissertation

1993 Thema: Alters- und tageszeitliche Abhängigkeit der Stimulierbarkeit
der Adenylatzyklase
Prof. B. Lemmer, Zentrum für Pharmakologie,
J.W. Goethe–Universität, Frankfurt am Main

Vorstellung der Ergebnisse auf dem 4. Internationalen Kongress für
Chronopharmakologie und Chronopharmakotherapie

Veröffentlichung der Ergebnisse in "Chronobiology International" u.a.

Bildungsweg

1970 – 1983 Schulausbildung
Allgemeine Hochschulreife, Note 1,4

Zivildienst

1983-1985 Pflegehelfer, Bethanienkrankenhaus Auf dem Mühlberg, Frankfurt am Main

Konfession evangelisch